

## **Henckell, Karl: Lebensbrot (1896)**

1      Gib es nicht den Vielen,  
2      Sie verstehen's selten:  
3      Flug zu feinsten Zielen  
4      Lassen sie nicht gelten.

5      Plump ins Auge springen  
6      Muß, wozu sie drängen,  
7      An den Außendingen  
8      Bleibt ihr Wille hängen.

9      Messen alle Gabe  
10     Nach der Gier der Meisten,  
11     Wähnen, alles trabe  
12     Nach gemeinem Leisten.

13     Mögen's nie erfassen,  
14     Daß die Himmelskronen  
15     Sich erringen lassen  
16     Nur durch Höllenzonen.

17     Daß ein köstlich Winken,  
18     Süß wie Frauenkosen,  
19     Mild wie Sternenblinken,  
20     Liegt im Absichtslosen.

21     Daß die tiefen Nornen  
22     Höchstes ihm erlossen,  
23     Dem aus schwarzen Dornen  
24     Blühen weiße Rosen.

25     Daß zum seligen Grale  
26     Führen mystische Weisen,  
27     Aus der Schmerzensschale

28 Lebensbrot zu speisen.

(Textopus: Lebensbrot. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66747>)